



## Franz Thönnies, MdB

Parlamentarischer Staatssekretär a.D.  
Mitglied des Auswärtigen Ausschusses  
Vorsitzender der Deutsch-Nordischen Parlamentariergruppe  
Mitglied des Ständigen Ausschusses der Ostseeparlamentarierkonferenz

---

Mai 2010

## Arbeitsbericht 2008-2010 da sein – zuhören – handeln

Dieser Bericht umfasst den Zeitraum von November 2008 - April 2010. Bis zur Bundestagswahl 2009 betreute ich neben meinem Bundestagswahlkreis 8 Segeberg – Stormarn-Nord auch den südlichen Teil des Wahlkreises 10 Lauenburg – Stormarn-Süd, der in der vorherigen Legislaturperiode nicht mit einem SPD-MdB abgedeckt war. Meine Aufgabe als Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Arbeit und Soziales nahm ich bis zum Regierungswechsel im November 2009 wahr. Seit der Konstituierung des Deutschen Bundestages 2009 übernehme ich vor dem Hintergrund der Verringerung der schleswig-holsteinischen SPD-Bundestagsabgeordneten von neun auf sechs, ergänzend zu meinem Wahlkreis auch die Betreuung des zum Bundestagswahlkreis 10 gehörenden Teils von Stormarn und der Stadt Neumünster

### Wahlkreis

Über das mir von 95 Prozent der Delegierten auf der Wahlkreis-Konferenz im Bundestagswahlkreis 8 am 29. November 2008 ausgesprochene entgegengebrachte Vertrauen habe ich mich sehr gefreut. 108 Ja-Stimmen von 113 gültigen Stimmen, das war schon ein starkes Pfund. Und so haben wir dann auch gleich danach mit den Vorbereitungen für die Bundestagswahl 2009 begonnen. Der Neujahrsempfang des SPD-Kreisverbandes Segeberg im Januar 2009 war eine gute Gelegenheit die notwendigen Markierungen zu setzen.

Die weltweite Finanzkrise und die Entscheidungen, die wir in Berlin trafen, um uns gegen die negativen Folgen zu schützen, hatten selbstverständlich auch Auswirkungen bis in den Wahlkreis. So fand am 3. Februar 2009 auf meine Einladung eine „Kommunale Investitionskonferenz“ in Bad Segeberg statt. Hier informierten mein damaliger Kollege, der Parlamentarische Staatssekretär Karl Diller aus dem Bundesfinanzministerium, und ich die eingeladenen Bürgermeister und Kommunalpolitiker aus dem Wahlkreis über die Umsetzung des Konjunkturpaketes II. Wichtig war für mich, dass frühzeitig mit den kommunalen Planungen begonnen werden konnte, denn vorrangiges Ziel des Paketes war es, Arbeit zu sichern und zu schaffen. Genauso wie die neuen Regeln zur Kurzarbeit letztendlich 400.000 bis 500.000 Beschäftigte vor Arbeitslosigkeit bewahrt und auch bei uns in der Region die Arbeitslosenquote niedrig gehalten haben.

Schwerpunkt der Arbeit im Wahlkreis war 2009 naturgemäß der Bundestagswahlkampf. In die Vorbereitung wurden die Ortsvereine durch einen Fragebogen zu den jeweiligen regionalen Besonderheiten und eigenen Veranstaltungen frühzeitig mit eingebunden.

Unser gemeinsamer Wahlkampf wurde begleitet von einer Vielzahl von Veranstaltungen. Als „Highlights“ hervorzuheben sind beispielsweise der Wahlkampfauftakt mit Andrea Nahles am Großen Segeberger See, eine Veranstaltung mit Bundesfinanzminister Peer Steinbrück im Rohbau des zweiten Norderstedter Nordport Towers, die Besuche von Bundesarbeitsminister Olaf Scholz in der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen in Kaltenkirchen und der Produktions-

---

#### **Bundestag**

Platz der Republik  
11011 Berlin  
Tel.: (+49) 030 / 227-7 11 28  
(+49) 030 / 227-7 13 28  
Fax: (+49) 030 / 227-7 68 28

#### **E-Mail-Adressen**

[franz.thoennes@bundestag.de](mailto:franz.thoennes@bundestag.de)  
[buergerbuero@thoennes.de](mailto:buergerbuero@thoennes.de)

#### **Bürgerbüro**

Oldesloer Straße 20  
23795 Bad Segeberg  
Tel.: (+49) 04551 / 96 83 83  
Fax: (+49) 04551 / 96 73 38  
<http://www.thoennes.de>



## Franz Thönnies, MdB

Parlamentarischer Staatssekretär a.D.

Mitglied des Auswärtigen Ausschusses

Vorsitzender der Deutsch-Nordischen Parlamentariergruppe

Mitglied des Ständigen Ausschusses der Ostseeparlamentarierkonferenz

---

schule in Bad Oldesloe, zwei Podiumsdiskussionen mit dem ehemaligen 1. Hamburger Bürgermeister Ortwin Runde zur Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise, eine Nachmittagsveranstaltung „Leben und Arbeiten in einer verkehrsreichen Region“ mit Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee und eine Podiumsrunde mit der früheren stellvertretenden Ministerpräsidentin und Bildungsministerin Schleswig-Holsteins, Ute Erdsiek-Rave, zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen.

Des Weiteren war ich mit den Ortsvereinen regelmäßig auf den Wochenmärkten vor Ort, habe in vielen kleineren Ortschaften vor Supermärkten und Bäckereien Informationsmaterial verteilt und mit vielen Bürgerinnen und Bürgern Gespräche zu Bundes-, Landes-, aber auch kommunalpolitischen Themen geführt.

Darüber hinaus gab es an mehreren Orten im Wahlkreis im Rahmen der KulTour Veranstaltungen wie das Oldie-Kabarett aus Bargtheide, Tucholsky-Abende mit H.W. Kühl und Rainer Langkau sowie einen Auftritt der „Melker“ in Itzstedt und einen Scheunen-Rockabend in Henstedt-Ulzburg. Außerdem wurden Ehrenamtliche aus Umweltverbänden zu einer Filmvorführung des Natur-Dokumentationsfilms „Unsere Erde“ in das Bad Segeberger Freilichttheater am Kalkberg eingeladen. Mit den Jusos und dem SPD-Ortsverein haben wir Info-Material gegen Atomkraftwerke sowie kleine „kulinarische“ KKWs unter die Besucher gebracht. Den gleichen Film haben wir dann noch einmal am „Weltkindertag“ im Kleinen Theater in Bargtheide Kindern und ihren Eltern angeboten.

Die Ergebnisse der Bundestagswahl am 27. September 2009 und der am selben Tag stattgefundenen Landtagswahl waren auch für uns trotz eines engagierten Wahlkampfes katastrophal. Bei den Erststimmen erreichten wir 30,6 % (42,6 % 2005) und bei den Zweitstimmen 25,1 % (36,6 % 2005). Im Bund waren es bei den Zweitstimmen 23,0 % (34,2 % 2005). Kurz nach diesem Desaster haben wir bei Ortsvereinsvorsitzenden-Treffen, in Mitgliederversammlungen und auch in Zusammenkünften mit dem SPD-Landesvorsitzenden Ralf Stegner und landesweiten Regionalkonferenzen über die Ursachen und die daraus zu ziehenden Schlussfolgerungen diskutiert. Über Kreisparteitage bis hin zum außerordentlichen Landesparteitag am 6. Februar 2010 mit seinem Antrag L 1, habe ich mich an diesem Prozess beteiligt. Jetzt gilt es die getroffenen Entscheidungen konkret umzusetzen, wieder Vertrauen und Stabilität sowie die Organisationsstärke der Partei zurückzugewinnen.

### **Regelmäßiger (Informations-)Austausch**

Die inzwischen zu einer Institution gewordenen **Ortsvereinsvorsitzenden-Treffen** wurden ebenso fortgesetzt wie die Herausgabe des „**TIB**“ (Thönnies-Info-Brief), der über meine Arbeit in Berlin und im Wahlkreis informiert. Dazu versenden meine Büros regelmäßig **E-Mails** zu verschiedenen aktuellen Themen. Dies gilt auch für die Information „**Bundestag direkt**“ der Landesgruppe der schleswig-holsteinischen SPD-Bundestagsabgeordneten.

### **Örtliche Parteiveranstaltungen**

Auf Einladung der SPD-Ortsvereine nahm ich auch außerhalb des Wahlkampfes an örtlichen Parteiveranstaltungen teil. Hinzu kam die Teilnahme an Kreisparteitagen und den mehr geselligen Treffen, wie Matjes-, Rotkohl-, Grünkohlessen, Grill- oder Sommerfesten. Die Aufgabe als Parlamentarischer Staatssekretär brachte es bis zum Regierungswechsel mit sich, dass ich für die Bundesregierung ebenso im Bundesgebiet an Veranstaltungen von Verbänden und Einrichtungen teilnahm oder auch andere SPD-Fraktionsmitglieder bei ihrer „Vor-Ort-Arbeit“ im jeweili-



## **Franz Thönnies, MdB**

Parlamentarischer Staatssekretär a.D.

Mitglied des Auswärtigen Ausschusses

Vorsitzender der Deutsch-Nordischen Parlamentariergruppe

Mitglied des Ständigen Ausschusses der Ostseeparlamentarierkonferenz

---

gen Wahlkreis unterstützen konnte. Der Dialog mit der Partei im eigenen Wahlkreis hat für mich jedoch immer einen besonders hohen Stellenwert.

### **Verbindungen zu Verbänden, Institutionen und Schulen**

Gute Kontakte in diesem Bereich sind mir sehr wichtig. So gab es u.a. wieder Gespräche und Termine mit dem Kreisjugendring Stormarn, Betriebs- und Personalräten, den Kreis- und Landesfeuerwehr-, Behinderten-, und Schützenverbänden, den Kreishandwerkerschaften, der IHK zu Lübeck, den Arbeitsagenturen und ARGEN sowie den Landräten. Den SPD-Kreistagsfraktionen stand ich ebenso für Informationen zur Verfügung.

Gerne nehme ich auch die Einladungen zu Diskussionsrunden mit Schülerinnen und Schülern im Wahlkreis an. Dies gilt insbesondere für den Ersatz kurzfristig ausgefallener Treffen in Berlin oder für die jährlichen Europatage, wie am 4. Mai 2009 im Gymnasium Kaltenkirchen und der Bad Segeberger Dahlmanschule und am 3. Mai 2010 in der Theodor-Mommsen-Schule in Bad Oldesloe.

### **Betriebspraktika und Unternehmensbesuche**

Nach meinem Betriebspraktikum 2008 im Sozialhaus in Bad Segeberg stand 2009 ein Praktikum bei di.hako in Trappenkamp auf dem Programm. Dabei hatte ich Gelegenheit, die verschiedenen Betriebsteile von der Verwaltung bis zur Produktion kennenzulernen, mit den Beschäftigten zu reden und mit anzupacken. In diesem Unternehmen ist über die Hälfte der Beschäftigten schwerbehindert. Das ist ein gutes Beispiel, wie es gelingen kann, auch für Menschen mit Behinderungen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und der Arbeitswelt herzustellen. Den Beschäftigten in den Unternehmen Jungheinrich und Johnson & Johnson in Norderstedt habe ich in Kooperation mit den Betriebsräten versucht zu helfen, ihre Arbeitsplätze weitestgehend zu erhalten. Besucht habe ich des Weiteren die Grundfos Pumpenfabrik GmbH in Wahlstedt und im Rahmen der jährlichen Ausbildungsplatzakquise der IHK zu Lübeck die Herza Schokolade GmbH & Co. KG und die Johnson & Johnson Medical GmbH, beide in Norderstedt.

### **Kontakt mit den Gewerkschaften**

Im Berichtszeitraum habe ich wiederum zu **Betriebs- und Personalrätetreffen** eingeladen. Der gute Kontakt zwischen den Gewerkschaften und der SPD bedeutet mir sehr viel. Wenn wir für die Interessen der Beschäftigten wirkungsvoll eintreten wollen, dann ist ein enges Band zwischen uns notwendig. Zu den jährlichen **Betriebsräte-, Personalräte-, Werkstatträte- und Schwerbehindertenvertreterkonferenzen** der SPD-Bundestagsfraktion lud ich wieder Arbeitnehmervvertreter aus dem Wahlkreis nach Berlin ein. Im Rahmen der **Woche für Gewerkschaftsjunioren** der SPD-Bundestagsfraktion war vom 11. - 15. Mai 2009 der junge TRANSNET- Gewerkschafter Stefan Schulze (23) von der AKN aus Kaltenkirchen bei mir in Berlin.

### **Betreuung der Petenten**

Zur Wahlkreis-Arbeit gehört die Betreuung der Petenten, die sich mit verschiedensten Anliegen in Bürgersprechstunden oder über das Bürgerbüro an mich wenden. Seitens der Mitarbeiter und der guten Drächte in Fraktion und Ministerien ist eine verlässliche Bearbeitung sichergestellt.

### **Gäste aus dem Wahlkreis in Berlin**

Auch in diesem Berichtszeitraum lud ich wieder Schülerinnen und Schüler zu verschiedenen Gelegenheiten nach Berlin ein. Das galt für den jährlichen „**Girls-Day**“, bei dem speziell Schülerinnen uns Berufspolitikern über die Schulter blicken können. Daneben finden auch regelmäßig



## **Franz Thönnies, MdB**

Parlamentarischer Staatssekretär a.D.

Mitglied des Auswärtigen Ausschusses

Vorsitzender der Deutsch-Nordischen Parlamentariergruppe

Mitglied des Ständigen Ausschusses der Ostseeparlamentarierkonferenz

---

die **Jugendpressetage** statt. Hierzu werden Mitglieder von Schülerzeitungen eingeladen und erhalten die Möglichkeit sich von erfahrenen Pressesprechern Tipps abzuholen. Wenn es zeitlich möglich ist, so gebe ich jungen Menschen in bestimmten Abständen auch die Möglichkeit ein **Praktikum** in meinen Büros in Bad Segeberg oder Berlin zu machen, um Erfahrung im Politikalltag zu sammeln.

Nach wie vor beliebt sind die **3-Tage-Fahrten nach Berlin** für 3 x 50 Teilnehmer im Jahr. Die Auswahl von engagierten Kommunalpolitikern, ehrenamtlich Aktiven, Vertretern von Vereinen und Verbänden, Jugendlichen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern hat sich bewährt. Aufgrund der nach wie vor großen Nachfragen wurde auch das erweiterte Angebot mit einer zusätzlichen, von den Teilnehmern allerdings selbst zu bezahlenden Berlin-Fahrt, fortgesetzt. Für 2010 ist eine Fahrt vom 17. bis zum 19. September geplant.

Gemeinsam mit der **Einladung von Schulklassen und Jugendlichen** zu Besuchen und Veranstaltungen im Deutschen Bundestag (z.B. Jugend und Parlament), kommen bis zu 1.700 Besucherinnen und Besuchern jährlich zu mir nach Berlin.

### **Jugendaustausch fördern (PPP - IPS)**

Weiterhin beteilige ich mich an dem **Deutsch-Amerikanischen Parlamentarischen Patenschafts-Programm (PPP)**, indem ich jährlich Patenschaften für Schüler aus dem Wahlkreis und junge Amerikaner, die in die Region kommen, übernehme. Gleiches gilt für das **Internationale Parlamentsstipendium (IPS)**, in dessen Rahmen in den letzten fünf Jahren vier junge Studenten aus Estland und 2010 eine junge Lettin fünf Monate im Berliner MdB-Büro mitarbeiteten.

### **Projekte:**

#### **„Arbeit für Alleinerziehende – Kinderbetreuung organisieren!“**

Im Sommer 2009 habe ich unter dem Motto: „Arbeit für Alleinerziehende – Kinderbetreuung organisieren!“ in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Stormarn, Frau Birte Kruse-Gobrecht, einen Runden Tisch initiiert. Im Kreis Stormarn sind derzeit 1.080 und im Kreis Segeberg 1.695 Alleinerziehende (davon ca. 95 % Frauen) im Grundsicherungsbezug. Alleinerziehende sind oftmals in einer besonders prekären Situation, wenn sie keine Arbeit aufnehmen können, weil es keine ausreichende Kinderbetreuung gibt. Die Folgen sind weitere Arbeitslosigkeit und ein Verharren der Kinder in Armut. Um hier zu helfen, habe ich gut 20 Akteure von Kreis, Arbeitsagentur, ARGE, aus der Wirtschaft, von den Gewerkschaften, von Kinderbetreuungseinrichtungen und weiteren Verbänden und Institutionen eingeladen. In einer zweiten Runde hat man sich auf neun Leitgedanken verständigt, die helfen sollen das Problem zu lösen. Eine Fachtagung soll nun nach dem Sommer 2010 folgen. Ende April dieses Jahres lud ich zu einer vergleichbaren Runde in das Bad Segeberger Sozialhaus ein. Hier kamen 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Ein zweites Treffen ist bereits geplant. Ziel muss es sein, dass es uns gelingt, dass in beiden Kreisen in absehbarer Zeit die Annahme eines Arbeitsangebotes nicht an einer mangelnden Kinderbetreuung scheitert.

#### **„Kommunalpolitische Morgenrunde“**

Auf meine Einladung trafen sich Ende April 2010 erstmalig die sozialdemokratischen Landräte, Bürgermeister, Bürgervorsteher und Vorsitzenden der Kreistagsfraktionen aus meinem Wahlkreis und den Betreuungswahlkreisen zu einer „Kommunalpolitischen Morgenrunde“. Ziel dieses Treffens ist es, den Erfahrungsaustausch zu verbessern, gemeinsam interessierende Themen



## Franz Thönnies, MdB

Parlamentarischer Staatssekretär a.D.  
Mitglied des Auswärtigen Ausschusses  
Vorsitzender der Deutsch-Nordischen Parlamentariergruppe  
Mitglied des Ständigen Ausschusses der Ostseeparlamentarierkonferenz

der Kommunalpolitik zu beraten und sozialdemokratische Antworten zu formulieren, mich für kommunalpolitische Entscheidungen in Berlin zu beraten und im Rahmen der Erneuerung der SPD die Kommunalpolitik vor Ort zu stärken. So standen denn auch die Auswirkungen der schwarz-gelben Steuerpolitik, die Finanzlage der Kommunen, die Kinderbetreuung und die demografische Entwicklung im Mittelpunkt dieser ersten Zusammenkunft. Weitere gemeinsame Runden werden folgen. Verabredet wurde künftig diese Runde vierteljährlich einzuladen.

### „FBQ – Fördern - Bilden - Qualifizieren“ im Rahmen der Fehmarnbeltquerung

Am 26. März und am 18. Juni 2009 haben die Parlamente Dänemarks und Deutschlands eine positive Entscheidung zum Bau einer Querung des Fehmarnbelts beschlossen. Mit diesen wichtigen Entscheidungen wurde eine gute Grundlage für das weitere Zusammenwachsen im nord-europäischen Raum geschaffen. Dabei erhalten zunehmend grenzüberschreitende Arbeitsmärkte eine besondere Bedeutung. Wir sehen dies in der deutsch-dänischen Grenzregion „Sønderjylland/Schleswig-Flensburg“.

Vor diesem Hintergrund habe ich das Projekt „FBQ – Fördern – Bilden – Qualifizieren“ entwickelt und werbe gerade bei den Wirtschaftsverbänden, Gewerkschaften und den Regierungen beider Länder dafür. Zentraler Bestandteil ist die gemeinsame Berufsausbildung von dänischen und deutschen Jugendlichen nach dänischem und deutschem Ausbildungsrecht inklusive der Vermittlung beider Sprachen sowie Englisch während des Baus der Fehmarnbeltquerung. Bei dem zu erwartenden Einsatz von ca. 7.000 Arbeitskräften während der Bauphase wird vorgeschlagen, zwischen 600 – 800 junge Dänen und Deutsche in der Bauzeit bei den beteiligten Unternehmen auszubilden und die Abschlussprüfung nach dänischem und deutschem Recht ablegen zu lassen. Integriert werden könnte ebenso eine überschaubare Zahl Jugendlicher aus den baltischen Ländern. Die Durchführung sollte bei einer Bildungs- und Qualifizierungsgesellschaft liegen, die von den am Projekt beteiligten Betrieben finanziert werden sollte.

## Die Arbeit in Parlament und Partei

### Arbeitsmarkt trotz dank SPD-Regierungshandelns der schwierigen wirtschaftlichen Lage

Der Arbeitsmarkt zeigt sich angesichts der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise nicht zuletzt aufgrund der von der SPD maßgeblich mit beeinflussten Entscheidungen erfreulicherweise stabil. Mit Stand vom April 2010 gibt es in Deutschland 3,40 Millionen Arbeitslose. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist das ein Rückgang um ca. 140.000 bei einer aktuellen Arbeitslosenquote von 8,1 %. In Schleswig-Holstein sank diese Quote auf 7,8 %. In Stormarn betrug sie im April 2010 nur 4,8 %. In den Bereichen der Geschäftsstellen Norderstedt, Kaltenkirchen und Segeberg lag sie mit nur 5,1 %, 5,3 % und 6,5 % geringfügig höher. Für den Kreis Segeberg beträgt sie 5,7 %.

### Entwicklung Arbeitslosigkeit 04/07 bis 04/10

#### Kreis Segeberg

|                     | AL-Quote in % | AL (insg.) | AL (SGB II) | AL (SGB III) | AL U25 |
|---------------------|---------------|------------|-------------|--------------|--------|
| <b>2007 (April)</b> | 6,5           | 8.750      | 5.217       | 3.533        | 905    |
| <b>2008 (April)</b> | 5,4           | 7.415      | 4.675       | 2.740        | 679    |
| <b>2009 (April)</b> | 5,7           | 7.850      | 4.274       | 3.576        | 873    |
| <b>2010 (April)</b> | 5,7           | 7.926      | 4.508       | 3.418        | 870    |



## Franz Thönnies, MdB

Parlamentarischer Staatssekretär a.D.

Mitglied des Auswärtigen Ausschusses

Vorsitzender der Deutsch-Nordischen Parlamentariergruppe

Mitglied des Ständigen Ausschusses der Ostseeparlamentarierkonferenz

### Kreis Stormarn

|                     | AL-Quote in % | AL (insg.) | AL (SGB II) | AL (SGB III) | AL U25 |
|---------------------|---------------|------------|-------------|--------------|--------|
| <b>2007 (April)</b> | 5,2           | 6.042      | 3.286       | 2.756        | 557    |
| <b>2008 (April)</b> | 4,3           | 4.994      | 2.929       | 2.065        | 453    |
| <b>2009 (April)</b> | 4,7           | 5.520      | 2.902       | 2.618        | 615    |
| <b>2010 (April)</b> | 4,8           | 5.658      | 2.963       | 2.695        | 521    |

Trotz dieser Entwicklung darf es keine Entwarnung auf dem Arbeitsmarkt geben. Deshalb fordert die SPD-Bundestagsfraktion, dass die aktive Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpolitik fortgesetzt wird, um so viele Menschen wie möglich in Arbeit zu halten, in neue Beschäftigung zu bringen und für künftige Anforderungen fit zu machen. Der SPD-Parteivorstand hat dazu am 15. März 2010 ein Grundsatzpapier mit dem Titel „Fairness auf dem Arbeitsmarkt“ beschlossen. Die Reformen sollen mehr Sicherheit durch eine neue Ordnung auf dem Arbeitsmarkt schaffen. Mit dem Papier setzt sich die Partei auch selbstkritisch mit Fehlentwicklungen aus den Arbeitsmarktreformen der rot-grünen Bundesregierung auseinander - beispielsweise bei der Leiharbeit oder auch bei der Vermögensanrechnung von Arbeitslosengeld II-Empfängern. Für mehr soziale Gerechtigkeit soll durch die Begrenzung von Leiharbeit, mehr Mitbestimmung, einen gesetzlichen Mindestlohn von 8,50 Euro und einen sozialen Arbeitsmarkt gesorgt werden.

Und hier können wir auch aus der Opposition heraus Erfolge vermelden. So ist es der Verhandlung der SPD-Bundestagsfraktion zu verdanken, dass die Betreuung der Langzeitarbeitslosen weiter aus einer Hand erfolgt, gleichzeitig 900 Millionen Euro für die aktive Arbeitsmarktförderung wieder entsperrt und 3.200 Stellen in den JobCentern entfristet werden.

### Neue Legislaturperiode - Neue Aufgaben

Im Rahmen der Konstituierung des Deutschen Bundestages und der Besetzung seiner Ausschüsse hat die SPD-Bundestagsfraktion am 10. November 2009 ihre Entscheidungen getroffen. Jetzt bin ich ordentliches Mitglied im Auswärtigen Ausschuss. Hier kann ich meine bisherigen Erfahrungen aus der über 10jährigen Ostsee-Zusammenarbeit, aus der Tätigkeit im Bundesministerium für Arbeit und Soziales im internationalen Bereich und meine sozialpolitischen Kompetenzen einbringen.

### Afghanistan

Eines der am kontroversesten debattierten außenpolitischen Themen ist der Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan. Dies gilt sowohl in der Bevölkerung als auch innerhalb der SPD. Die kritische Debatte zu Auslandseinsätzen der Bundeswehr ist und bleibt notwendig. Es ist gut, dass wir über derartig wichtige Entscheidungen offen und mit viel Sensibilität diskutieren. Auch in der Opposition nimmt die SPD-Bundestagsfraktion ihre Verantwortung für derartige Einsatzentscheidungen und für die Soldatinnen und Soldaten wahr. Die SPD hat die Verlängerung des Mandats am 26. Februar 2010 intensiv vorbereitet und entscheidende Punkte durchgesetzt. Der Vorlage eines Diskussionspapiers durch den Parteivorstand folgte eine internationale Afghanistan-Konferenz und der Zeitraum für eine breite Debatte in der Partei mit der Bitte Rückmeldungen aus den Ortsvereinen und den Parteigliederungen an das Willy-Brandt-Haus zurückzugeben. Erst danach wurde ein endgültiger Beschluss im Parteivorstand gefasst, der auch die Leitlinie für die SPD-Bundestagsfraktion war. So konnten wir schließlich auch erreichen, dass ein



## Franz Thönnies, MdB

Parlamentarischer Staatssekretär a.D.

Mitglied des Auswärtigen Ausschusses

Vorsitzender der Deutsch-Nordischen Parlamentariergruppe

Mitglied des Ständigen Ausschusses der Ostseeparlamentarierkonferenz

---

Zeitpunkt für den Beginn des Abzugs aus Afghanistan gesetzt wurde, dass keine weiteren Kampfeinheiten zur Verfügung gestellt werden, und dass nun auch ein Monitoring über die Ergebnisse erfolgt, um Fragen des richtigen Mitteleinsatzes und der Strategie zu bewerten. Die entsprechenden Entscheidungspapiere wurden breit in die Partei hineingegeben.

### Island

Nach der Verabschiedung des Lissabon-Vertrages muss der Deutsche Bundestag der Aufnahme von Beitrittsverhandlungen mit Ländern, die einen Antrag auf die EU-Mitgliedschaft gestellt haben, zustimmen. Aus diesem Grund habe ich im Rahmen meiner Arbeit im Auswärtigen Ausschuss und als Berichterstatter für den EU-Beitrittsantrag Islands vom 16. - 19. Februar 2010 die Vulkaninsel im Nordmeer besucht. Hier gewann ich bei 16 Terminen in Gesprächen mit Außenminister Össur Skarphéinnsson, Industrieministerin Katrin Júlíúsdóttir (beides Sozialdemokraten), mit Vertretern aller Parteien des Parlaments (Althing), mit Repräsentanten des Arbeitgeberverbandes und der Gewerkschaft ASI, mit Fachbeamten des Außenministeriums, mit Pro- und Kontra- EU-Interessensgruppen (NGO's) sowie mit dem Landesverband der Fischereiunternehmen, einen Eindruck über die kontrovers geführte Debatte über das Für und Wider eines Beitritts Islands zur EU. Diese flossen dann in Berlin in den Antrag "Verhandlungen über die Aufnahme Islands in die Europäische Union eröffnen" der SPD-Bundestagsfraktion ein.

### Ostseeparlamentarierkonferenz

Erneut wurde ich Leiter der Delegation des Deutschen Bundestages in der jährlich stattfindenden **Ostseeparlamentarierkonferenz**. Auch bin ich jetzt in der dritten Periode Mitglied im Ständigen Ausschuss dieser Konferenz. Zwei Jahre leitete ich eine Arbeitsgruppe von Parlamentariern aus der Ostseeregion zum Thema „Arbeitsmarkt und soziale Wohlfahrt“. Erarbeitet wurden Empfehlungen zur Förderung der Mobilität in grenzüberschreitenden Arbeitsmärkten der Ostseeregion, zur umfangreichen Information der Grenzpendler über arbeits-, sozial- und steuerrechtliche Fragen durch die Einrichtung von Info-Centern in grenzüberschreitenden Arbeitsmärkten und zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit. Die Empfehlungen wurden in der Ostseeparlamentarierkonferenz diskutiert und sind in die Abschlussresolution eingeflossen. Bis zum Jahr 2011 wurde ich als „Rapporteur“ für die Umsetzung der gefassten Beschlüsse durch die Regierungen der Ostseeanrainer-Staaten bestimmt. In diesem Arbeitszusammenhang habe ich Anfang April 2010 in Warschau in Einzelgesprächen mit Gewerkschaftsvertretern, Unterstaatssekretären, Abgeordneten des Sejm und Migrationsfachleuten über das Thema Grenzpendler zwischen Deutschland und Polen diskutiert.

Als Vertreter der Ostseeparlamentarierkonferenz im Steering Committee des EU-Strategy-Flagship-Projects „**BALTIC SEA LABOUR NETWORK**“ versuche ich gemeinsam mit dem DGB Nord, Arbeitgebervertretern von NORDMETALL und weiteren Repräsentanten von Gewerkschaften und Arbeitgeberorganisationen aus Ländern des Ostseeraumes über die Einrichtung von gemeinsamen Büros von Arbeitgebern und Gewerkschaften für Fragen der Arbeitswelt und der Sozialpolitik sozialpartnerschaftliche Strukturen, insbesondere in den baltischen Ländern, aufzubauen. Ebenso wollen wir den sozialen Dialog zwischen Regierung, Politik und Sozialpartnern fördern. Dies ist ein gutes Beispiel für eine erfolgreiche Umsetzung einer Projektidee des DGB Nord und von NORDMETALL, die ich sowohl bei der Aufnahme in die Projektförderliste der EU wie auch nun in der Praxis unterstützen konnte und kann. Seitens der EU wird das Projekt für drei Jahre mit 2,6 Millionen Euro gefördert.



## **Franz Thönnies, MdB**

Parlamentarischer Staatssekretär a.D.

Mitglied des Auswärtigen Ausschusses

Vorsitzender der Deutsch-Nordischen Parlamentariergruppe

Mitglied des Ständigen Ausschusses der Ostseeparlamentarierkonferenz

---

### **Deutsch-Nordische Parlamentariergruppe**

Zum dritten Mal darf ich diese Parlamentariergruppe des Deutschen Bundestages leiten. Mit 60 Mitgliedern ist sie eine der großen fraktionsübergreifenden Gruppen in unserem Parlament, deren Aufgabe es ist die Verbindungen und den Austausch zu anderen Parlamenten zu pflegen. Für uns sind dies die Länder Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden.

### **In der SPD-Bundestagsfraktion**

Innerhalb der SPD-Bundestagsfraktion leite ich den **Gesprächskreis „Russland/GUS“**, arbeite in den **Arbeitskreisen „Europa“ und „Internationale Politik“**, in der **SPD-Küstengänge**, im **Gewerkschaftsrat**, in der **AWO-Parlamentariergruppe** und natürlich in der **Landesgruppe** der schleswig-holsteinischen SPD-Bundestagsabgeordneten mit.

### **Weitere internationale Aktivitäten**

Im März 2009 habe ich mit der Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin und Stockholm, eine internationale Konferenz mit dem Titel „Ausbildung und Beschäftigung Jugendlicher unter 25 Jahre im Ostseeraum“ in Berlin geleitet. Eingeladen waren Sozialdemokraten aus den nordischen und baltischen Ländern sowie aus Polen. Die Ergebnisse sind in die von mir geleitete Arbeitsgruppe „Arbeitsmarkt und soziale Wohlfahrt“ der Ostseeparlamentarierkonferenz eingeflossen. Für den Juni dieses Jahres bereiten wir eine ähnliche Tagung mit dem Thema „Kooperation, Sicherheit und Frieden“ in der Ostseeregion vor.

Ebenfalls einbezogen bin ich in einen jährlichen deutsch-russischen Experten-Dialog im Rahmen eines vierjährigen Projektes der Friedrich-Ebert-Stiftung Moskau, des vom russischen Präsidenten gegründeten Moskauer „Instituts für gegenwärtige Politik“ und der Universität Bremen zur Thematik „Soziale Politik gestalten“. Auch wirkte ich beim letzten „EU-Russland-Dialog“ der Friedrich-Ebert-Stiftung Moskau und der Stiftung „Einheit für Russland“ in Brüssel Anfang April 2009 zum Thema „Neue Herausforderungen für die EU-Russland Partnerschaft“ mit. Im Juli 2010 werde ich am 9. Petersberger Dialog in Jekaterinburg teilnehmen.

Ehrenamtlich engagiere ich mich als Bundesvorsitzender der Deutsch-Norwegischen Freundschaftsgesellschaft e.V., als stellvertretender Vorsitzender der Norwegisch-Deutschen Willy-Brandt-Stiftung und als Vorsitzender des Vereins zur Förderung dieser Stiftung.

### **In der SPD Schleswig-Holstein**

In unserer Landespartei gehöre ich dem Gewerkschaftsrat an.

Zur weiteren Entwicklung unserer Ostsee-Kooperations-Aktivitäten besuchte ich gemeinsam mit dem SPD-Landes- und Fraktionsvorsitzenden Ralf Stegner, dem ehemaligen Ministerpräsidenten Björn Engholm, der SPD-EU-Parlamentarierin Ulrike Rodust sowie den SPD-Landtagsabgeordneten Birte Pauls und Wolfgang Baasch im Rahmen eines Projektes der Friedrich-Ebert-Stiftung Warschau und Riga/Vilnius, Mitte April 2010 Polen und Litauen. Hier führten wir Gespräche mit Parlamentariern, den sozialdemokratischen Parteien, Wissenschaftlern und Journalisten. Vor dem Hintergrund des tragischen Flugzeugabsturzes des Präsidenten Polens in der Nähe von Katyn überbrachten wir dabei auch das Beileid des SPD-Präsidiums. In Vilnius nahmen wir an einer internationalen Tagung der Friedrich-Ebert-Stiftung zum Thema „Neues ökonomisches Denken im Norden – Wirtschaftswachstum und soziale Sicherheit rund um die Ostsee“ teil.